

Die Frage des deutschen Volksstaates!

Gustaf Steffen formulierte die heutige Lage Deutschlands vorausschauend in seinem Buch: „Das Problem der Demokratie“ folgendermaßen: „Die moderne Demokratie ist der moderne Nationalstaat, als Demokratie konstituiert. Ihre Aufgabe ist das Sicherstellen des inneren Zusammenhanges zwischen der Tätigkeit der Staatsmächte und der Lebensentwicklung des Volkes.“ Sein Buch ist in der jetzigen Umgestaltung Deutschlands wegweisend. — Wie der deutsche Volksstaat der Zukunft sich organisieren soll, darüber erschienen während des Krieges zwei grundlegende, die beiden Pole vertretende Bücher. Das eine von Hugo Preuß liegt bereits im 8. Tausend vor. Es behandelt die Wege zur Politisierung des Volkes, indem er Obrigkeitsstaat und Volksstaat scharf gegenüberstellt. Das andere von Ernst Krieck geht gleichfalls wie Preuß von den Reformen des Freiherrn vom Stein aus, er sieht aber nicht im westlichen Mehrheitsparlamentarismus das Endziel, sondern in der Herausbildung einer Staatsidee, die die Erziehung des Volkes im Zusammenhang mit der Menschheitsidee bezweckt. Dem Subjektivismus setzt er also die geistige Idee des Volkstums gegenüber. Praktisch wird ihm der Parlamentarismus zu einem Ständestaat, mit starker Gewinnbeteiligung des Staates an Handel und Industrie.

Ⓩ Nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefere ich bedingungsweise.

Gustaf F. Steffen, Das Problem der Demokratie. 2. Aufl.

(Politisches Leben) kart. M. 2.—

Karl Jentsch: Das, was Steffen Demokratie nennt, ist im Grunde genommen jene Mischung von Demokratie, Aristokratie und Monarchie, die von den Staatstheoretikern der Alten für die beste Verfassung erklärt zu werden pflegte. Und diese sogenannte Demokratie soll sich auf die Nationalität gründen und mit der Nation decken. Die Demokratie ist der moderne Nationalstaat, als Demokratie konstituiert.

Ich bitte auf Lager zu halten und ins Schaufenster zu stellen.

Hugo Preuß, Das deutsche Volk und die Politik

Ⓩ (Politische Bibliothek Bd. XIV) Pappband M. 3.—, Lwd. geb. M. 4.—

Gustav Schmoller: Jeder, der sich für die deutsche Verfassungsgeschichte der letzten 150 Jahre in Deutschland interessiert, wird die Schrift mit Interesse lesen, wird darin das Resultat ernsthaften Nachdenkens eines geschulten Staatsrechtlers finden.

Ernst Krieck, Die deutsche Staatsidee. Ihre Geburt aus dem Er-

zählungs- und Entwicklungsgedanken. Pappband M. 5.—, Lwd. geb. M. 6.—

Arthur Drews: Krieck zeigt sich auf dem Gebiet der Geschichte nicht minder beschlagen, als auf demjenigen der Philosophie und Pädagogik. Seine Gedanken bringen überall in die Tiefe und reißen den Leser um so mehr mit sich fort, als sie nicht bloß von wärmstem Patriotismus erfüllt sind, sondern auch in einer Weise vorgetragen werden, deren idealem Schwung sich auch ein Andersdenkender nicht leicht wird entziehen können. Zu Meineckes großem Werk über die Entstehung des deutschen Nationalstaates bilden Kriecks weniger umfangreiche, aber dafür umso liebevollere Darlegungen eine unerläßliche Ergänzung.

Eugen Diederichs Verlag in Jena